

Wolfgang Kurth (Hg.)

Mach mir Lärm vor, Felix

Musikpädagogische Beiträge

Band 10

LIT

Wolfgang Kurth (Hg.)

Mach mir Lärm vor, Felix

Felix Mendelssohn Bartholdy und seine Musik

Bildungsangebote von der Kindertagesstätte
bis zum Gymnasium – und darüber hinaus

LIT

Umschlagbild:

Felix Mendelssohn Bartholdy, Aquarell von James Warren Childe 1830



Gedruckt auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier entsprechend
ANSI Z3948 DIN ISO 9706

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-643-25115-2 (br.)

ISBN 978-3-643-45115-6 (PDF)

© LIT VERLAG Dr. W. Hopf Berlin 2024

Verlagskontakt:

Fresnostr. 2 D-48159 Münster

Tel. +49 (0) 2 51-62 03 20

E-Mail: lit@lit-verlag.de <https://www.lit-verlag.de>

Auslieferung:

Deutschland: LIT Verlag, Fresnostr. 2, D-48159 Münster

Tel. +49 (0) 2 51-620 32 22, E-Mail: vertrieb@lit-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	I
Vorwort (Wolfgang Kurth)	IV
Geleitwort (Felix Klein)	VII
<i>Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus</i>	
Geleitwort (Sophia Jaffé)	VIII
<i>gefeierte Geigerin, Professorin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main</i>	
1 Felix ist Vieles (Wolfgang Kurth)	1
<i>Wunderkind, Komponist, Dirigent, Initiator der Bach-Renaissance, Europäer und Kosmopolit, liebenswürdige Persönlichkeit, Enkel von Moses Mendelssohn, verfehmter Komponist, vorzüglicher Schriftsteller</i>	
2 Felix und die Kleinsten	33
(Susanne Roggenbach, Wolfgang Kurth)	
<i>Empfehlungen für die jüngeren Kinder in der Kindertagesstätte</i>	
3 Hexentanz, Rituale und ein Zauberinstrument	49
(Wolfgang Kurth)	
<i>Empfehlungen für die älteren Kinder in der Kindertagesstätte</i>	
4 Lieder ohne Worte, Hör-Schule bei Felix (Ulrike Liedtke)	61
<i>Ein Kita-Angebot mit praktischen Beispielen</i>	
5 Zwei Kinderstücke für Klavier	69
(Wolfgang Kurth, Catrina Steffen)	
<i>Ein alter Teddybär, ein fliegender Teppich und andere Merkwürdigkeiten</i>	
<i>Empfehlungen für Vorschule, Grundschule und Hort</i>	
6 Hochzeit im Emmental (Wolfgang Kurth)	79
<i>Empfehlungen für Grundschule und Hort</i>	
7 Ein Sommernachtstraum (Wolfgang Kurth unter Mitarbeit von Lydia Kalt und Eva Maria Brandmayer)	89
<i>Von Elfen, Hochzeiten und von einem Weber mit Eselskopf</i>	
<i>Empfehlungen für Grundschule und Hort</i>	

II

- | | | |
|----|--|-----|
| 8 | Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein (Wolfgang Kurth)
Streichquartette op. 13 und op. 80
<i>Empfehlungen für das Gymnasium</i> | 99 |
| 9 | Felix verfemt
(Yvonne Wasserloos, Wolfgang Kurth, Volker Ahmels)
<i>Das Stigma der „Entartung“: Die Verfemung von Musik in der NS-Diktatur, Das Violinkonzert e-Moll op. 64, Musik von Mendelssohn Bartholdy im Konzentrationslager Theresienstadt</i>
<i>Empfehlungen für das Gymnasium</i> | 115 |
| 10 | Mit dem Feuerwagen in den Himmel - Mendelssohns "Elias"
(Marie-Louise Schneider, Esther Hirsch)
<i>Der Prophet Elia(s), Elija im Judentum, Elia im Christentum, Ilyas im Islam, Mendelssohns „Elias“, Beispiele für die musikalische Gestaltung im „Elias“, Rezeption und Wirkung, Mendelssohn – Jude und Christ, Das Judentum im 19. Jahrhundert</i>
<i>Empfehlungen für das Gymnasium</i> | 133 |
| 11 | „Die Worte reichen nicht hin“ – Philosophieren über Musik mit Felix Mendelssohn Bartholdy (Eva Stollreiter)
<i>Nachdenken über Musik, Philosophieren mit Kindern – Philosophieren mit Musik, Philosophieren mit Mendelssohn Bartholdy, Resümee</i> | 159 |
| 12 | Felix Mendelssohn Bartholdy – seine Musik und sein Leben in Themen der Religionspädagogik (Gerlinde Uffrecht)
<i>Was will und kann Religionspädagogik in Schule und Gemeinde? Felix Mendelssohn Bartholdy im Spannungsfeld zwischen Herkunft und Zugehörigkeit; Musik als Sprache der Religion, der Transzendenz, der Emotion; Auswahl der Themen</i> | 179 |
| 13 | Führe mich und folge mir - Die Lieder ohne Worte op. 19b Nr. 6 und op. 62 Nr. 2 in der Rhythmik (Elisabeth Pelz)
<i>Was ist Rhythmik? Musikalische Spurensuche, Der Lernprozess innerhalb der Lieder ohne Worte, Verzaubert – zwischen Gondel und Mauergeckos, Feuer und Flamme</i> | 199 |
| 14 | Die Neue Nachtigall
(Helmut Hoefl, Cornelia Ewald, Wolfgang Kurth)
<i>Original und Bearbeitung, Die Neue Nachtigall, Analytische Bemerkungen, Goethe: Ländlich, Interview mit dem Komponisten, Hinweise zur Einstudierung der Neuen Nachtigall</i> | 215 |

15	Felix im Latino-Gewand (Werner Doßmann) <i>Lieder ohne Worte op. 19b Nr. 6 (Venetianisches Gondellied)</i> <i>und op. 38 Nr. 5 („Tango ohne Worte“)</i>	235
16	Klaviermusik von Fanny Hensel und Felix Mendelssohn Bartholdy (Elzbieta Sternlicht) <i>Fanny und Felix; Kleine Formen, Lieder ohne Worte; Analyse</i> <i>– Vergleich; Pädagogische Aspekte; Aus meinen Schmerzen ...</i>	243
17	Paulus, hilf uns! Mendelssohns Oratorium Paulus und Musiktherapie (Christin Matthes) <i>Mendelssohn Bartholdy als Therapeut? Das Oratorium,</i> <i>Therapeutische Substanz im Oratorium Paulus, Verständnisse</i> <i>und Missverständnisse, Therapeutische Perspektiven</i>	255
18	Keine Angst vor Sinfonien! Kinderkonzerte mit Orchestermusik von Mendelssohn und anderen (Corina Wenke) <i>Nicht nur Filmmusik, Nur Hören, Assoziative Bilder und</i> <i>Geschichten, Vom Einmaleins zum Erlebnis, Das Beispiel</i> <i>Mendelssohn, Begegnung als Konzerteinstieg</i>	275
19	Felix in Briefen (Wolfgang Kurth) <i>Felix und die Familie, Felix und die Musik</i>	285
20	Felix und seine Könige (Wolfgang Kurth) <i>Ein Blick auf das Jahrhundert, Friedrich Wilhelm IV. von</i> <i>Preußen, Friedrich August II. von Sachsen, Victoria Königin</i> <i>des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Irland</i>	317
21	Felix und (k)ein Ende (Wolfgang Kurth)	339
	Literaturverzeichnis	345
	Personenverzeichnis	361
	Werkverzeichnis	366
	Sachwortverzeichnis	371
	Verzeichnis der Abbildungen	374
	Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	380
	Verzeichnis der QR-Codes und Internetadressen (URLs)	384

Vorwort

Die Musik und das Lebenswerk Felix Mendelssohn Bartholdys werden in Deutschland und international sehr geschätzt. Seine Musik ist vielfältig, innovativ und aus ihr sprechen oft tiefe Gefühle. Die Tonsprache des Komponisten ist auch heutigen Hörern in der Regel gut zugänglich.

Mendelssohns Kompositionsweise scheint unserer heutigen Zeit in besonderer Weise zu entsprechen: An die Stelle der „klassischen“ Auseinandersetzung musikalischer Themen setzt er deren Verflechtung. Verflechtung bedeutet Bereicherung der Beziehungen durch Kombination, Variation, Reihung, Fortspinnung, Differenzierung ... (Krummacher).¹ In unserer zunehmend verflochtener und differenzierter werdenden Welt ist das vielleicht eine sehr „moderne“ Kompositionsweise. Und auch Robert Schumanns Diktum von Mendelssohn „der zuerst versöhnt“, verweist auf eine möglicherweise besondere Bedeutung seiner Musik in der Gegenwart.

Die Autorinnen und Autoren des Buches blicken aus je eigener Perspektive auf das Leben und das Werk des Komponisten. Das entstehende Bild des Menschen und Musikers Mendelssohn ist also auch differenziert und vielschichtig – „multiperspektivisch“ wird das gern genannt.²

Noch auf einer anderen Ebene wird aus mehreren Perspektiven geschaut. Die Autoren knüpfen dabei an Mendelssohn an: Sein Verdienst ist auch, der musikalischen Bildung nachhaltige Impulse gegeben zu haben. Ihm verdanken wir die Gründung der ersten Musikhochschule in Deutschland³, der heutigen Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Liest man, wie der Komponist gegenüber dem sächsischen König die Forderung nach höherer musikalischer Bildung für die Musiker, aber auch für die Hörer begründet, so scheint sein Schreiben vom April 1840⁴ in beklemmender Weise aktuell zu sein – insbesondere im Hinblick auf die heutige Situation der musikalischen Allgemeinbildung von der Kindertagesstätte bis zum Gymnasium, aber auch darüber hinaus.⁵

Ganz im Sinne Mendelssohns richten die Autorinnen und Autoren ihren Blick deshalb auf die Musik *und* auf Bildungsaspekte - im Buch wird meist von „Bildungsperspektiven“ gesprochen. Diese Perspektiven beziehen sich auf unterschiedliche Bereiche der Bildung und auf unterschiedliche Altersstufen.

Das soll aber nicht als Einengung verstanden werden. Das Kapitel 3 mit „Empfehlungen für die älteren Kinder in der Kindertagesstätte“ habe ich z. B. einem

1 vgl. S. 7 ff.

2 Differenziert ist auch die Verwendung der sogenannten genderreflektierenden Sprache. Eine sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter ist in jedem Fall intendiert - auch beim Gebrauch des generischen Maskulinums.

3 vgl. S. 12 f., 301 f., 329 ff., 331 f.

4 vgl. S. 329 ff.

5 vgl. Föderation musikpädagogischer Verbände Deutschlands: Positionspapier zur musikalischen Bildung in Deutschland, 2021

Herrn zum Lesen gegeben, der das Kindergartenalter seit über 75 Jahren hinter sich gelassen hat. Eine seiner Reaktionen: „Ich habe das sanfte Schaukeln zum Venetianischen Gondellied ausprobiert. Es klappt auf Anhieb und ist sehr angenehm.“⁶ Viele Empfehlungen können, eventuell mit nur geringen Veränderungen, auch in anderen Zusammenhängen und mit Kindern anderen Alters umgesetzt werden.

Die „Bildungsperspektiven“ sind zudem nicht nur für beruflich in der Bildung Tätige gedacht. Die Fragen und Aufforderungen im Kapitel 10 z. B. (Empfehlungen für das Gymnasium) können Anregung zur selbstständigen Beschäftigung mit dem Thema sein – auch ganz ohne pädagogische Hintergedanken.

Der allgemeinbildende Musikunterricht geht in der Musikrezeption u. a. davon aus, dass sich Kinder und Jugendliche mit Musik aus unterschiedlichen Zeiten und unterschiedlichen Genres auseinandersetzen. Unter günstigen Bedingungen und bei fachgerecht erteiltem Unterricht lernen die Schüler Epochen der Musikgeschichte, Komponisten und einige ihrer Werke kennen. Etwas zugespitzt formuliert wissen sie dann: Bach – das ist die Toccata und Fuge in d-Moll, Mozart – das ist die Kleine Nachtmusik, Beethoven – das ist die Ode an die Freude und die Europahymne. Trotz des Bemühens um eine umfassende Sicht führt diese Art der Bildung auch zu Einseitigkeiten, denn Bach, Mozart und Beethoven sind ja viel, viel mehr. Zudem ist die Auswahl von Stilepochen, Komponisten und Werken für die musikalische Allgemeinbildung vor allem tradiert, wissenschaftlich aber kaum untersucht. Was musikalische Allgemeinbildung eigentlich ist, bleibt weitgehend offen.

Im vorliegenden Buch wird ein komplementärer Weg gegangen. Werke eines Komponisten werden im Hinblick auf viele Altersgruppen und viele Bildungsbereiche vorgestellt, so dass ein umfassenderes, tieferes und differenzierteres Bild des jeweiligen Schaffens entstehen kann – wenn Musik des Komponisten wiederholt aufgegriffen wird und eventuell Musikerzieher in unterschiedlichen Bereichen daran mitwirken. Ein solches Vorgehen wäre selbstverständlich auch bei anderen Komponisten sinnvoll. Einem Komponisten in unterschiedlichen Lebenszusammenhängen zu begegnen, macht zudem deutlich, wie tief und umfassend Musik im Leben verankert ist. Deutlich wird auch: Musik ist grundsätzlich jedem Alter zugänglich. Sie bildet ihre Hörer.

In Deutschland sind gegenwärtig wachsender Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung zu erkennen. „Die bösen Geister zeigen sich heute in neuem Gewand. ... Es sind nicht dieselben Täter. Aber es ist dasselbe Böse.“ (Steinmeier, 2020) Vielleicht kann eine anhaltende Beschäftigung mit der Musik und mit dem Menschen Felix Mendelssohn Bartholdy, der in der Zeit des Nationalsozialismus verfemt⁷ war, zum Verständnis von Problemen und zu Versöhnung beitragen.

6 vgl. S. 58 f.

7 vgl. S. 115 ff.

Fast jedem Kapitel des Buches ist ein eigener **QR-Code** zugeordnet, der zu Anlagen zum jeweiligen Abschnitt führt. Enthalten sind z. B. Empfehlungen zu Audio- und Notendateien, von den Autoren selbst erstellte Audio- und Notendateien und gegebenenfalls weitere Materialien.

Alternativ kann die Webseite **www.felixmb.de** auch direkt aufgerufen werden.⁸

In dem zu Mendelssohns 200. Geburtstag im Jahr 2009 herausgegebenen thematisch-systematischen Verzeichnis der musikalischen Werke (Wehner: Mendelssohn-Werkverzeichnis MWV, 2009) werden sieben größere Werkgruppen unterschieden: Geistliche Vokalmusik (Rubriken A bis C), Weltliche Vokalmusik (Rubriken D bis K), Bühnenmusik (Rubriken L und M), Orchestermusik (Rubriken N bis P), Kammermusik (Rubriken Q und R), Klaviermusik (Rubriken S bis U) und Orgelmusik (Rubriken V und W). Im Hinblick auf die im Buch besprochenen Werke ergibt sich folgendes Bild (mehrfach und aus unterschiedlicher Perspektive besprochene Werke wurden auch mehrfach gezählt):

Geistliche Vokalmusik (Rubriken A bis C)	6
Weltliche Vokalmusik (Rubriken D bis K)	4
Bühnenmusik (Rubriken L und M)	2
Orchestermusik (Rubriken N bis P)	11
Kammermusik (Rubriken Q und R)	8
Klaviermusik (Rubriken S bis U)	26
Orgelmusik (Rubriken V und W)	1

Die im Buch besprochenen Werke berücksichtigen damit alle wesentlichen Bereiche des Schaffens von Felix Mendelssohn Bartholdy. Die angegebenen Zahlen sind allerdings nur bedingt aussagefähig. In einigen Fällen wird das Werk kurz, in anderen ausführlicher besprochen.

Dank gilt allen Autoren, die sich Mendelssohns und der Sache wegen mit Elan an die Arbeit gemacht haben. Dank gilt vielen Menschen, die den Autoren und mir bei der Vorbereitung dieses Buches Unterstützung gegeben und Mut zugesprochen haben. Dank gilt dem Verlag, der dieses Buch gewagt und auf den Weg gebracht hat.

Wolfgang Kurth

⁸ Für die Verwendung von Dateien aus dem Internet ist der Nutzer des Internets selbst verantwortlich. Das gilt auch für IMSLP-Dateien (International Music Score Library Project – „Die ganze Welt der gemeinfreien Musik teilen“). Für die rechtlich korrekte Einordnung von Audio- oder Notendateien als gemeinfrei können Herausgeber und Verlag nicht garantieren. Herausgeber und Verlag übernehmen dafür auch keine Haftung oder rechtliche Verantwortung.

Geleitwort

Es freut mich sehr, dieses bemerkenswerte Buch, herausgegeben von Wolfgang Kurth, vorzustellen. Die Musik Felix Mendelssohn Bartholdys begleitet mich seit vielen Jahren, nicht nur als Hörer seiner Kompositionen sondern auch als Musiker. Umso mehr freue ich mich, der hier vorliegenden Ausgabe, an der zahlreiche fachkundige, engagierte Autorinnen und Autoren mitgewirkt haben, mein Geleit zu geben.

Als Felix Mendelssohn geboren wurde, hatte die Epoche der Aufklärung gerade ihren Siegeszug durch Europa beendet. Im Jahre 1812 genehmigte Preußens König Friedrich Wilhelm III. das „Preußische Judenedikt“; dadurch wurden Juden endlich weitgehend gleichgestellt. Dies führte zu einem rasanten Aufschwung jüdischen Lebens in Deutschland und einem sich rasch entwickelnden Selbstverständnisses. Felix Mendelssohn Bartholdys Verdienst besteht im verbindenden Element seines Schaffens zwischen christlichen und jüdischen Traditionen. Die Vielfalt der mehr als vierhundert Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy reicht vom bekannten Hochzeitsmarsch über Vertonungen von Bibeltexten des Alten und Neuen Testaments bis zu seinen „Liedern ohne Worte“, von denen einige zum Ausdruck bringen, was Worte nicht vermögen, um Schmerz und Trauer zu beschreiben.

„Mach mir Lärm vor, Felix“ begleitet die Entwicklungsstufen des Menschen vom Kind bis zum Erwachsenen auf musikalisch-pädagogische und philosophische Weise. Die hier vorgestellten Bildungsangebote sind universell, unabhängig von Religion, unabhängig von geografischer oder sozialer Herkunft, ganz im Sinne des Komponisten. Ich bin davon überzeugt, dass seine Musik bereits für die Kleinsten geeignet ist. Er selbst begann seine musikalischen Aktivitäten im Kindesalter und konnte sich vermutlich gut in die Klangwelt seiner Altersgenossen hineinfühlen. Dieses Buch stellt eine wertvolle Ergänzung zur bestehenden Literatur dar und ist ein wichtiger Bestandteil musikalischer Bildung. Ich wünsche Ihnen beim Lesen des Buches viel Freude und weitere Anregungen für Ihre Arbeit.

Dr. Felix Klein
April 2024

Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus

Geleitwort

Das Violinkonzert von Felix Mendelssohn nimmt in der Geschichte der Violinkonzerte einen besonderen Platz für Geiger ein.

Für mich war es das erste romantische Konzert, das ich als Solistin mit Orchester aufführte und seit 30 Jahren erzeugt jede Begegnung mit diesem Werk Glücksmomente.

Mit seinem unmittelbaren Geigeneinsatz bereits nach zwei Takten am Anfang des 1. Satzes, verzichtet Mendelssohn auf die vorher übliche Orchesterexposition und übergibt der Solovioline so eine ganz besonders persönliche Erzählstimme.

Die melancholische Stimmung des 1. Satzes befreit sich nach und nach durch das Stück hindurch und im 3. Satz breitet sich eine mitreißende Fröhlichkeit aus, das ich am Ende jedes Auftritts mit dem Werk von großer Freude und Dankbarkeit erfüllt bin.

Mit seinen wunderbar eingängigen Themen erfreut es sich nach wie vor auch großer Beliebtheit beim Publikum und ich wünsche dem Werk eine lange Zukunft, in der es vielen Menschen diese Erlebnisräume zugänglich macht und Herzen bewegt.

Sophia Jaffé

April 2024

Frau Prof. Sophia Jaffé ist brillante Geigerin und versierte Musikerin, deren solistisches und kammermusikalisches Spiel weltweit gefeiert wird. Ihre Konzertlaufbahn wird ergänzt durch Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main.